

Weitere Statements zum Landesplanerischen Konzept zur Entwicklung des Gigafactory-Umfeldes

30.03.2021

Björn Langner, Bürgermeister der Gemeinde Heidesees: „Die Sicherheit aller liegt in den Händen der in unserer Region vor allem freiwilligen Helden, unserer Feuerwehren, die jeden Tag – neben ihrer normalen Arbeit – für uns da sind. In den Unterlagen zur Tesla Gigafactory ist von einer Werksfeuerwehr die Rede. Zur Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit werde ich mich dafür einsetzen, dass die freiwilligen Kräfte in den Landkreisen Oder-Spree, Dahme-Spreewald und Märkisch-Oderland die Möglichkeit erhalten mit oder durch die Werksfeuerwehr ausgebildet zu werden. Denn eine gute Ausbildung ist der Grundstein für eine erfolgreiche und sichere Rettung. Damit lassen sich auch Synergien schaffen. Außerdem kann das Unternehmen Tesla so einen Beitrag zur Daseinsvorsorge der umliegenden Gemeinden leisten. Nur mit der nötigen Hard- und Softwareausstattung können unsere freiwilligen Feuerwehren im Einsatz angemessen unterstützen.“

Matthias Rudolph, Bürgermeister der Stadt Fürstenwalde/Spree: „Das Umfeldentwicklungskonzept setzt aus unserer Sicht für die Stadt Fürstenwalde/Spree die richtigen Signale – erwartetes Wachstum wird besser umsetz- und steuerbar. Die Entwicklung des 76 Hektar großen Heideland als bestens gelegene Wohnbaupotentialfläche rückt mit dem Konzept in greifbare Nähe. Gleichfalls erhält die Entwicklung der Spreevorstadt Aufwind. Bei allen Potentialflächen muss eine Verbesserung der Straßeninfrastruktur mitgedacht werden. Um die Potentialflächen optimal anzubinden müssen die L35 und L36 wieder in den Fokus rücken und ertüchtigt werden. Auch hier sind gemeinsame Anstrengungen der richtige Weg.“